

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

104 (4.9.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 104.

Erste Ausgabe dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 50 Pf.

Dienstag den 4. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile von dem Raum 2 Pf.  
Anzeige erbitte man Tage zuvor die  
letzten 10 Uhr Vormittags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Alexander Himmelstern von dem Progymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Bruchsal zu versetzen.

Karlsruhe, 30. Aug. Nachrichten aus Schweden hatten die Bevölkerung über das Befinden der Frau Kronprinzessin Viktoria von Schweden sehr beunruhigt. Mit Genugthuung vernimmt man deshalb, daß es sich doch nur um wesentlich vorbeugende Maßnahmen handelt, wenn die Frau Kronprinzessin den rauhen Herbst des nordischen Landes vermeiden und schon von Mitte September ab Aufenthalt auf Schloß Mainau und Schloß Baden in der alten Heimat nehmen soll.

\*\* Durch Allerhöchste Kabinettsordre Seiner Majestät des Kaisers ist, wie die „Bad. Korr.“ erfährt, bestimmt, daß in Ansehung an die Verlegung des II. Bataillons 1. Bad. Leibgrenadierregiments Nr. 109 verlegt werden: 1. das Bad. Trainbataillon Nr. 14 — ohne Traindepot und Fuß-Artillerie-Beispannungsabtheilung — von Karlsruhe (Gottesau) nach Durlach, 2. die III. Abtheilung 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 von Mannheim nach Karlsruhe (Gottesau).

\*\* Einem in der Zweiten Kammer vom Herrn Abg. Kiefer geäußerten Wunsche entsprechend, beabsichtigt die Gr. Regierung über die Wahlen zur Zweiten Kammer eine ähnliche Statistik zu erstellen, wie sie das Reich über die Reichstagswahlen besitzt. Die betreffenden Darstellungen sollen sich, wie der „Bad. Korr.“ mittheilt, zunächst auf die letzten beiden Erneuerungswahlen der Jahre 1891 und 1893 erstrecken. Die nöthigen Erhebungen und Feststellungen werden auf Grund der Wahllisten erfolgen, und zwar bezüglich der Wahlmännerwahlen auf Grund der bei den Gemeindebehörden und bezüglich der Ab-

geordnetenwahlen auf Grund der beim Archivarat der Zweiten Kammer beruhenden Wahllisten. Während die Feststellungen bezüglich der Abgeordnetenwahlen unmittelbar von Gr. Statistischem Bureau vorgenommen werden, sollen diejenigen für die Wahlmännerwahlen durch die Gr. Bezirksämter erfolgen.

\* Durlach, 2. Sept. Anlässlich des heutigen Sedantages hat die Stadt reichen Flaggen- und Schmuck angelegt. Die Schulfest der Volksschule fand gestern Vormittag in der Turnhalle statt.

R. Durlach, 3. Sept. Die Durlacher Schützengesellschaft veranstaltet zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs Sonntag den 9. September ein Fest-Ringschießen, zu welchem die aktiven Schützen, die diesen Sommer wieder eine große Regsamkeit entfaltet, eine zahlreiche Theilnahme zugesagt haben; Abends 8 Uhr findet im Gasthaus zur Krone ein einfaches Festessen statt, an welchem auch die Familienangehörigen sämtlicher Schützenmitglieder teilnehmen können.

— Aus Karlsruhe wird vom 28. August geschrieben: Auch Baden wird die Harmonikazüge erhalten und zwar schon in nächster Zeit. Mehrere eigens für diese Züge in Belgien gebaute, mit allem Komfort der Neuzeit ausgerüstete Wagen sind bereits hier eingetroffen und mit dem bekannten schwarzen Leder an den Kuppelungen versehen worden, so daß die „Harmonika“ fertig ist. Unsere Züge verkehren allerdings seither schon so schnell, wie z. B. der Kurierzug Berlin-Exdtkühnen, aber jetzt werden wir auch noch „Harmonika-Züge“ erhalten, so daß der eingeleitete Preuss. an unseren Bahnen nichts mehr auszuweisen haben wird. Dem Vernehmen nach sind die neuen Wagen in Belgien angefertigt und kostet das Stück 20,000 Mk., die hiesige Waggon-Fabrik von Schmieder und Mayer verlangte 34,000 Mk. Ein einzelner Wagen kostet an Eingangszoll die Kleinigkeit von 2600 Mk. Heute früh wurde mit zwei der neuen Wagen, die sich bei ihrer respektablen Länge schon als Harmonika-Zug

repräsentirten, eine Probefahrt auf der Rheintalbahn nach Mannheim ausgeführt.

Pforzheim, 1. Sept. Die Vorbereitungen zu dem in diesem Monat dahier stattfindenden Gauveste sind in bestem Gang. Ein reger Wettstreit, das Fest zu einem genussreichen zu gestalten, befeuert die ausstellenden Vereine sowohl wie sämtliche Gemeinden des ganzen Bezirks Pforzheim. Gleiches gilt von der Bereitwilligkeit, mit der auch von Privatpersonen das Gelingen des Festes nach besten Kräften unterstützt wird. Es ist zu hoffen, daß die Ausstellung einen vollständigen Ueberblick über den Betrieb und die Erzeugnisse der landwirthschaftlichen Arbeit im Bezirk Pforzheim gibt. Sobald der Umfang der Besichtigung der Ausstellung feststeht, werden weitere Mittheilungen folgen.

Mannheim, 30. Aug. Die Rheinflotte besteht gegenwärtig aus 7091 Segelschiffen und Schleppkähnen (4918 hölzerne und 2143 eiserne) und 754 Dampfbooten (169 Räder- und 585 Schraubenboote). Von den Segelschiffen sind 2506 deutscher, 3763 niederländischer, 755 belgischer und 39 britischer Nationalität. Von den Dampfbooten gehören 407 deutschen, 281 niederländischen und 66 belgischen Besitzern.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Samstag nebst den sämtlichen zur Zeit in Berlin, resp. Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen der feierlichen Einweihung der Sarkophage weiland des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg bei. Auch die Personen, die zum Hofstaate des verewigten Kaiserpaars gehört hatten, wohnten der Feier bei.

— Durch Kabinettsordre ist dem 1. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31 zu Altona, dessen Chef der kürzlich verstorbene General der Infanterie Graf v. Bose war, zum Andenken an den verewigten General die Benennung: „Infanterie-Regiment Graf Bose (1. thüringisches) Nr. 31“ verliehen worden.

### Feuilleton.

## Die verhängnisvolle Cassette.

Original-Erzählung von G. Heinrichs.

(Schluß.)

Nun athmete auch der Bäcker auf, doch konnte er noch kein Wort sprechen, bis er plötzlich laut schluchzend nach seiner Tochter die Hand ausstreckte und Unverständliches vor sich hinstammelte, daß es dem Uhrmacher heiß in die Augen drang und sein Stolz, der doch schon gebrochen war, vergebens gegen die Thränen ankämpfte. Christine aber dankte jubelnd dem Herrgott für diese Stunde.

Es war ein gar seltsamer Anblick für die Nachbarn und die Spaziergänger, welche just die Straße passirten, als die beiden stadtbekanntesten Feinde so einträchtig neben einander nach dem Uhrmacher-Hause schritten, und die Neugierde wuchs gewaltig, als mehrere Herren vom Gericht und der Polizei, auch der Bürgermeister in's Ohlsen'sche Haus gingen, um das Wunder von der gefundenen Cassette zu Protokoll zu nehmen und den Schatz zu versiegeln.

Daß die mit Goldstücken und Juwelen angefüllte Cassette dem französischen Edelmann gehört hatte, erlah man auch noch, um jeden Zweifel daran zu beseitigen, aus jenem Papier, das er selber vor seiner verhängnisvollen Reise

mitgebracht, und woraus zu ersehen war, daß diese Kammer zu seiner Wohnung gehört hatte. Er befandete darin, wie er entdeckte, daß die Mauer hohl und deshalb als Versteck seines Vermögens dienlich sei, weil seine Gemahlin nicht damit umzugehen wisse, er aber feis befürchte, daß man ihn berauben könne. Johannes Semmelmann sei zwar treu, aber noch zu jung um ihm so Wichtiges anzuvertrauen. Er werde nicht lange fortbleiben, doch falls ihm etwas zustößen sollte, habe er eine genaue Beschreibung dieses Verstecks seiner Gemahlin eingehändigt, damit sie wisse, wo die Cassette sich befinde.

Weshalb der Marquis de Villeneuve dieses Schriftstück in die Cassette gelegt, vermochten die Herren sich nur damit zu erklären, daß er bei einer etwaigen Entdeckung des kostbaren Verstecks durch fremde Hand sein Besitzrecht hatte sichern wollen. Doch wurden alle Anwesenden tief erschüttert, als man nun auch das zweite Schriftstück für die unglückliche Gemahlin des Edelmanns fand, welches ebenfalls in der Cassette lag und unzweifelhaft durch ein Versehen mit hineingerathen, bei der eiligen Abreise aber von dem Marquis vergessen worden war.

So hatte der arme, um die Zukunft der Seinen tiefbesorgte Mann selber ihr grausiges Schicksal besiegelt.

Der reiche Schatz wurde nach dem Gerichtsgebäude gebracht und hier, wo sich noch die Akten von dem Diebstahls-Prozess gegen den unglücklichen Johannes Semmelmann befanden,

aufbewahrt. Alsdann erließ das Gericht einen öffentlichen Anruf an die Erben des im Jahr 1791 in Deutschland verstorbenen Marquis de Villeneuve in verschiedenen französischen Zeitungen, welcher jedoch ganz erfolglos blieb, wonach anzunehmen war, daß die ganze Familie von der Revolution vernichtet und im Auslande untergegangen sein mußte.

Als der gesetzliche Termin verfloßen war, erkannte das Gericht dem Uhrmacher Ohlsen, in dessen Hause der Schatz gefunden war, ein Drittel desselben, dem Bäckermeister Semmelmann, dessen Familien-Ehre seit jener Zeit unter dem häßlichen Verdachte schwer gelitten, als Sühne ebenfalls ein Drittel zu, während das letzte Drittel zu einer Gedenktafel in der Kirche für die unglückliche Emigranten-Familie und für das Waisenhaus der Stadt verwendet werden sollte.

Die beiden feindlichen Familien waren selbstverständlich versöhnt und bald durch das starke Band der Liebe, nämlich durch Ludwigs und Christines Verheirathung noch enger miteinander verbunden. Daß Grethe eine prächtige Puppe bekommen und Christian der Vorzug des alten Semmelmann's wurde, mag noch erwähnt werden. Großvater Ohlsen glaubte sogar, man werde drüber aus dem Jungen eine Bäcker machen.

„Reinetwegen,“ brummte er dann wohl, „wenn er's wird, ist es des Herrgotts Wille, der durch seine Hand ein Wunder vollbracht hat.“

\* Von einem „Zwischenfälle“ zwischen dem Finanzminister Dr. Miquel und dem Reichsschatzsekretär Grafen Posadowsky wissen Berliner Blätter zu berichten. Angeblich hätte Graf Posadowsky einen Brief an Herrn Dr. Miquel geschrieben und in dem Briefe seinen Gefühlen für Herrn Dr. Miquel „unverhüllten Ausdruck“ verliehen. Anlaß zu diesem Vorgehen sollen dem Reichsschatzsekretär gewisse Aeußerungen Miquels über ihn gegeben haben. Weiter wird behauptet, daß fragliche Schreiben des Grafen Posadowsky habe auf den Finanzminister einen derartigen „Eindruck“ gemacht, daß er dasselbe seinen preussischen Ministerkollegen hätte abschriftlich zugehen lassen. Wir geben das ganze Geschichtchen an dieser Stelle selbstverständlich nur mit allem Vorbehalte wieder.

\* Die Untersuchung in der Berliner Anarchisten-Affaire hat es jetzt als zweifellos ergeben, daß die ursprünglichen Meldungen über die Bedeutung der ganzen Sache sehr übertrieben worden sind. Es liegt kein Anlaß vor, gegen die allein noch in Haft befindlichen in die Angelegenheit verwickelten Personen, Schärfe und Dräger, wegen anarchistischer Umtriebe vorzugehen. Es soll gegen sie vielmehr nur wegen Widerstands wider die Staatsgewalt, Körperverletzung und groben Unfuges verhandelt werden.

— Die „Nationalzeitung“ gibt eine statistische Zusammenstellung über den Handel mit Rußland im Juli 1894, verglichen mit den Vorjahren. Es erhellt daraus, daß insbesondere die Ausfuhr von Eisen und Eisenfabrikaten aus Deutschland nach Rußland erheblich zugenommen hat.

Danzig, 30. Aug. Der Student Baron Nicolai Rumell aus Königsberg, russischer Unterthan, welcher vor einigen Monaten im Zweikampf einen Referendar erschoss und dafür zu 2 1/2 Jahren Festung verurtheilt wurde, welche Strafe er auf der Festung Weichselmünde abbüßen sollte, ist entflohen.

Berlin, 31. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Wien: Auf der Felsdorfer Haide nahe Wien riß sich ein Fesselballon los, worin der Oberleutnant Dworzak saß. Der Ballon, welcher ohne Ballast war, verschwand in den Wolken. Von Satrava an der kroatisch-bosnischen Grenze kam eine Depesche von Oberleutnant Dworzak an, daß er mit seinem Ballon im Walde gelandet sei. Er habe 13 Stunden im Ballon zugebracht.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Durch die wiederholt in deutschen Zeitungen abgedruckte Anzeige: „A. Steiner Budapest Aggteleki utca 6. oder Alsoó erdősor 5. oder Kerepesi ut 51. behördlich konfessionirte Geldagentur“ haben in mehreren Fällen Personen sich verlesen lassen, den Genannten um die Vermittelung von Darlehen anzugehen. A. Steiner sicherte daraufhin die Darlehen unter der Bedingung zu, daß ihm die Provisionen im Voraus eingekauft würden. Nach Empfang dieser Beträge ließ er jedoch nichts wieder von sich hören. Mit Rücksicht hierauf muß dringend davor gewarnt werden, den Offerten des Steiner Glauben zu schenken und mit demselben in Verbindung zu treten.“

— In der letzten geschlossenen Versammlung des Kölner Katholikentages wurde der Antrag des Grafen Brehmsing, den nächstjährigen Katholikentag in München abzuhalten, angenommen. Für 1896 soll Dortmund als Versammlungsort empfohlen werden.

München, 31. Aug. Bei den heurigen Festspielen in Bayreuth erregte eine junge Amerikanerin namens Miss Carol wegen ihres ungeheuren Reichthums Aufsehen; ihre täglichen Ausgaben in Bayreuth wurden auf 10 000 Mk. geschätzt. Wie die „Allg. Ztg.“ nunmehr erfährt, hat sich die Amerikanerin mit dem Grafen Karl v. Teuffelrichen zu Göttingen auf Oben, Sekondeleutnant im 3. Chevaulegers-Regiment, verlobt. Da kann man wohl gratuliren!

Marburg, 1. Sept. In dem Dorfe Bürgeln, eine Meile von Marbach, ist die asiatische Cholera ausgebrochen. Zwei Todesfälle sind vorgekommen. Professor Fränkel hat die Fälle untersucht und den Kommabazillus gefunden.

#### England.

London, 31. Aug. Die Meldung von dem Tode des Grafen von Paris war verfrüht. Derselbe hatte im Gegentheil eine gute Nacht, wenn auch der Zustand großer Schwäche noch anhält.

#### Rußland.

\* Die Angabe, daß die gegenwärtige Krankheit des Kaisers von Rußland in einem Nierenleiden bestehe, war von Petersburger Meldungen wiederholt als unrichtig bezeichnet worden. Jetzt aber besagt eine neuerliche Nachricht aus der russischen Hauptstadt, daß die Krankheit des Czaren, welche bislang im Wesentlichen als nervöse Abspannung bezeichnet worden sei, nach Aussagen des Professors Sacharjin, doch ein Nierensteinleiden sei. Ob dasselbe ungefährlich oder aber ernsterer Natur ist, darüber scheint sich Professor Sacharjin nicht weiter ausgelassen zu haben. Uebrigens ist der Czar mit seiner Familie von Peterhof nach dem Walde von Bielowasch abgereist.

#### Serbien.

Belgrad, 31. Aug. Der junge König von Serbien, der schon mehrere europäische Höfe besucht hat, hat den Wunsch ausgesprochen, auch dem deutschen Kaiser in Berlin seine persönliche Aufwartung zu machen. Er wird gegen den 20. Oktober zu diesem Behufe in Berlin eintreffen.

#### Asien.

— Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird ein erneuter Angriff der japanischen Flotte auf Port Arthur gemeldet. Bekanntlich hatten schon zu Anfang des Monats August japanische Schiffe, nachdem ihr Angriff auf Weihei-Wei abgeschlagen worden war, einen vergeblichen Versuch gemacht, sich des Port Arthur zu bemächtigen. Diesmal soll es den Japanern gelungen sein, bei Port Arthur Truppen zu landen, welche gegen die Forts operirten, während gleichzeitig die japanischen Kriegsschiffe den Hafen bombardirten; man will in Shanghai aber wissen, daß die Japaner zurückgeschlagen worden seien.

#### Verschiedenes.

— Unter der Ueberschrift: „Das Wort eines deutschen Offiziers“, schreibt das Pol. Tgbl.: Herr v. B. war Rittmeister im . . . Manenregiment gewesen und hatte, als er von da zu einem anderen Regiment versetzt ward, beim Abschied seinen Mannschaften empfohlen, sich, wenn Einer mal in Noth gerathe, getrost an ihn zu wenden, da er zur Hilfeleistung stets bereit sein werde. Darüber waren nun Jahre vergangen, als Herr v. B. eines Tages aus dem Elsaß einen Brief erhielt, worin er von einem seiner ehemaligen Manen um 700 Mk. gebeten wurde, die der unverschuldet in Noth gerathene Brieffschreiber dringend benötigte. Eingedenk des i. Zt. gegebenen Versprechens packte Herr v. B. 700 Mk. ein und schickte sie nach A. im Elsaß ab. Zu seinem nicht geringen Erstaunen ging jedoch schon nach wenigen Tagen ein mit 700 Mk. beschwerter Geldbrief ein, in dem jener einstige Man mörtlich schrieb: „Anbei sende ich die 700 Mk. mit herzlichem Danke zurück, da ich derselben Gottlob nicht bedarf. Es handelte sich um eine Wette mit einem Franzosen, welcher behauptet hatte, der Herr Rittmeister werde sich den Teufel um seine Manen und sein ihnen gegebenes Versprechen kümmern. Ich habe nun die Wette gewonnen, und der Franzose wird hoffentlich einsehen lernen, was das Wort eines deutschen Offiziers bedeutet. Nochmals innigst dankend u. s. w.“

— Die goldenen Jahre des Lebens. Professor George Beaud hat ein langes Studium über den Einfluß des Alters auf die geistige Energie des Menschen vollendet und das Ergebniß in einem Buch niedergelegt. Der berühmte Gelehrte theilt das Leben folgendermaßen ein: Die goldenen Jahre des Lebens sind von 30—40; die silbernen von 40—50; die eisernen (?) von 50—60; die bleiernen von 60—70 und die knöchernen von 70—80. Professor Beaud fand, daß 70 pCt. der menschlichen Arbeit, die auf der Welt verrichtet wird, durchschnittlich in die Jahre vor dem 45. Lebensjahre fallen. A! die

großen theologischen, metaphysischen und philosophischen Systeme sind das Resultat einer zwischen dem 30. und 50. Lebensjahre geleisteten Arbeit.

— Aus New-York wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: Dem Hamburger Schnell-dampfer Fürst Bismarck, einem der schönsten Schiffe, die das Weltmeer kreuzen, wurde vor seiner letzten Ausfahrt aus dem New-Yorker Hafen ein sinniges Angebinde verliehen. Es war dies eine prächtig gearbeitete Glocke, die nebst einem Handschreiben von dem Vorsitzenden des Columbian Liberty Billkomitee, dem Kapitän Albers, überreicht wurde. Das Geschenk kam von dem nahen New-York und trug außer dem Datum folgende Inschrift: „Ueberreicht dem deutschen Dampfer Fürsten Bismarck zum Andenken an Steuben, Mühlensberg, Herfimer und De Kalb von den Sons of the American Revolution.“ In dem Schreiben erklärte der Vorsitzende, daß die Glocke aus dem Ueberschuß des historischen Metalls hergestellt sei, das zur Herstellung der „Columbian Liberty Bill“ Verwendung gefunden hätte. Die Geber würden es gern sehen, wenn auf dem Dampfer, der den Namen des großen Staatsmannes trage, dem hauptsächlich die Einigkeit Deutschlands zu danken sei, in Zukunft bei Anbruch der Nacht eine Feier stattfände, bei der die deutsche Nationalhymne gesungen würde. Die Glocke wiegt ungefähr 10 amerikanische Pfund und die Inschrift ist sehr kunstvoll eingearbeitet.

#### Vereins-Nachrichten.

Durlach, 3. Sept. Vergangenen Samstag fand in der Turnhalle ein Schauturnen des hiesigen Turnerbundes vor zahlreichem Publikum statt. Alle Uebungen am Barren, Reck und Pferd wurden mit Graktheit und stammer Schneidigkeit ausgeführt und verfehlten daher nicht, bei den Zuschauern einen außerordentlich günstigen Eindruck hervorzurufen. Geradezu ein Meisterstück von turnerischer Leistung ist die Vorführung einer Gruppe von Barrenübungen, der Aufmarsch mit den nachfolgenden Stadiübungen, und als Glanzpunkt des Abends der Stabreigen zu nennen. Die ganze Aufführung legt ein beredtes Zeugniß dafür ab, daß Strammheit, Energie und Schaffenslust die Mitglieder des Turnerbundes befeelen und daß sie unter dem Regiment ihres altbewährten Turnwarts Herrn Kraus auf dem richtigen Geleise deutscher Turnerei wandeln. An das Schauturnen reihte sich eine Tanzunterhaltung im Amalienbad, wo sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen in ungetrübter Freude eines fröhlichen Beisammenseins erfreuen konnten. Der Turnerbund hat durch diesen Abend wieder einmal gezeigt, daß er die Vorbeeren, die er kürzlich geerntet, wirklich verdient, und was Begeisterung anbelangt, auch das möglichst Beste leistet, sobald wir ihn in jeder Beziehung von Herzen beglückwünschen können. „Gut Heil!“ m.

Die von dem Verein für Massenverbreitung guter Schriften errichtete Schriftenvertriebsanstalt in Weimar, welche bekanntlich den Zweck verfolgt, dem deutschen Volke einen gebiigen Unterhaltungsstoff zu einem billigen Preise in die Hand zu geben, hat gegenwärtig mit der Herausgabe der **Ausgewählten Romane** des unter dem Namen **Armand** rühmlichst bekannten Schriftstellers Friedrich Armand Strubberg begonnen. Als erstes Werk erscheint soeben in Lieferungsheften von je 4 Bogen zum Preise von 40 Pf. einer der fesselndsten Romane „**Am der Indianergrenze oder Treuer Liebe Lohn**“. Der Verfasser schildert in diesem Roman in anregender und spannender Schreibweise die Mittel und Wege, welche es unsern Vorfahren ermöglichten, im fernen Westen festen Fuß zu fassen. Dieser Roman, hat, wie alle andern Werke Armands, gewissermaßen kulturhistorischen Werth, da der Verfasser selbst jahrzehntlang in den verschiedensten Staaten Amerika's gelebt hat, und die hochinteressanten Natur schilderungen somit auf Grund persönlicher Erlebnisse und eigener Anschauung geschrieben sind. Armands Werke sind größtentheils vollständig vergriffen, und dürfte deshalb die von der Schriftenvertriebsanstalt zu Weimar veranstaltete neue Ausgabe überall mit Freuden begrüßt werden. Jede Sortiments- und Kolportagebuchhandlung ist in der Lage, Probehefte des ersten Armand'schen Romanes, welcher in etwa 16 Lieferungen erscheinen wird, zu besorgen. Die einzelnen Lieferungen werden in Zwischenräumen von 14 Tagen herausgegeben.

Möge das neue dienstvolle Unternehmen des Vereins überall die weiteste Verbreitung finden! Armand's Werke verdienen ihres gebiigen Inhalts halber eine solche.

**Bekanntmachung.**

**Die Errichtung einer Zündhütchenfabrik durch Kaufmann Theophil Kraß in Durlach betreffend.**

Nr. 18,559. Kaufmann Theophil Kraß in Düsseldorf hat um die Genehmigung zur Errichtung einer Zündhütchenfabrik an der Grenze der Gemarkungen Durlach und Grödingen in der Gewann „Kasten-Necker“ der Gemarkung Durlach nachgesucht, worüber Pläne und Beschreibungen hier und auf dem Rathhause dahier offen liegen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen dahier oder beim Gemeinderath Durlach binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem diese Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wird, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Durlach den 31. August 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtzmann.

**Großherzogliches Progymnasium.**

Montag, 10. September, Vormittags 8—12, Nachmittags 3—5 Uhr, werden die Anmeldungen Neueintretender auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Dienstag, Vormittags 8 Uhr beginnen die Aufnahme- und Nachprüfungen, Mittwoch, Vormittags 8 Uhr der Unterricht. Neueintretende haben Geburts- und Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Großherzogliche Direktion:  
Dr. Büchle.

**Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.**

Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. — Aufnahme der Tageschüler Dienstag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendchüler Montag den 1. Oktober, Abends 7 Uhr.

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmmodelliren, Eiseln, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitzen, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen zc.

Die erste Abtheilung, **Fachschule**, umfasst folgende fünf Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Eiselnschule, 3 Jahreskurse:** Eiseln, Graviren, Lederplastik und Nagen in Metall; **D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figurlich-ornamentale Illustration; **E. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die zweite Abtheilung, **Winterchule** (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reise für die Fachschule nicht besitzen.

Die dritte Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundzeugniß, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendchüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung zc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe den 1. August 1894.

Die Direktion:  
G. S.

**Marktpreise**

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 25. August 1894.  
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Aernen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Safer, beste	48	7	50	—	—	—	—	
mittlere	46	7	20	—	—	7	35	
geringer	—	—	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: H. Steinmeh.

**Bekanntmachung.**

Nr. 9746. Maurer Martin Günther in Jöhlingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der am 7. November 1893 in Jöhlingen verstorbenen ledigen Anna Martha Günther gebeten.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen vier Wochen Einsprachen hiergegen bei diesem Gericht erhoben werden.

Durlach, 23. Aug. 1894.

Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Holt.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Leußler in Durlach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag, 14. September 1894,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Durlach, 31. Aug. 1894.

Frank,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Obst-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt

Dienstag den 4. September,

Vormittags 8 Uhr,

das Erträgniß einer größeren Anzahl Birn- und Apfelbäume (Knausbirnen) öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Basler Thor.

Durlach, 27. Aug. 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

**Fruchtpreise.**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Frucht-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Rils	
			M.	Pf.
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Safer, alter	—	—	—	—
Safer	1800	1600	—	—
Einfuhr	1800	1600	7	50
Aufgestellt waren	—	150	—	—
Vorrath	—	1950	—	—
Verkauft wurden	—	1600	—	—
Aufgestellt blieben	—	350	—	—

**Sonstige Preise:** 3 Kilogr. Schweineschmalz 90-100 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Ten M. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Moggen-) M. 1.80, 50 Kilogr. Dinstroh M. 1.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 1. September 1894.

Das Bürgermeisteramt.

**Karlsruhe.**

**Stroh-Lieferung.**

Die Lieferung von ca. 300 Zentnern gutem Maschinenstroh ist zu vergeben und sind Angebote bis längstens 10. September bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Dieselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren.

Karlsruhe, 25. Aug. 1894.

Städtische Schlacht- und Viehhof-Verwaltung:  
Bayersdörfer.

**Zweischgen-Verkauf.**

Morgen, Dienstag den 4. ds. lassen wir den Ertrag von etwa 30 Bäumen schöner Zweischgen versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden; Zusammenkunft bei der Eichorienfabrik Vormittags 11 Uhr.

Gebrüder Wiskert.

**Obst-Verkauf**

einige Bäume Birnen, Nessel, Pflirsche an der Drahtseilbahn. Man wende sich gefl. an die Schaffner.

Die Direktion.

Eine echte  
wahrhaft volkstümliche  
Unterhaltungs-Zeitschrift  
in die



**Illustrirte Welt**  
**Deutsches Familienbuch**

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.  
Preis pro Heft  
nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder —  
Trefflichkeit der Ausstattung —  
überaus billiger Preis.

Probheft in jeder Buchhandlung.  
— Abonnements —  
in allen Buchhandlungen, Journal-  
Expeditionen und Postanstalten.

Prima Meuchener Rahmkäse,  
" fette Münsterkäse,  
" Limburger Käse  
" saftige Emmenthafer  
Käse

empfehlt

Philipp Luger.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen Durlachs im Anfertigen von Kleidungsstücken aller Art, insbesondere auch von Konfektions-Artikeln, wobei reelle Bedienung zugesichert wird.

Frau Mehr,

Balmatienweg 1a, b. Gasth. z. Bahnhof.

Weißwein von 50 S an,

Rothwein " 80 " "

Malaga " 110 " "

Tosaner " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weinmiederlage bei L. Wenger, Marktplatz.

**Neues Silberjauerkrant,**

pr. Pfund 10 S, bei

Philipp Luger.

**Gesunden**

ein Gut und ein Zugkiesel. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Portier Zähringer, Seboldfabrik.

**Dankagung.**

Den Arbeitern der Gießerei der Badischen Maschinenfabrik Durlach spreche ich für die reichliche Unterstützung meinen herzlichsten Dank aus.  
Johann Wäde.

Gelegenheitskauf.

**Ein Pianino,**

doppelkronseitig, mit prachtvollem Ton, 5jährige Garantie, ist sehr billig zu verkaufen  
Karlsruhe, Kreuzstraße 7, eine Treppe.

Auf dem Wege von Karlsruhe nach Durlach, Thurnberg, ist eine silberne Damenuhr verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verloren.** Auf dem Wege von Wolfartsweier nach Durlach wurde ein Ring mit 4 grünen Steinen verloren. Der Finder wolle denselben beim Durlacher Wochenblatt abgeben und erhält eine sehr gute Belohnung.

**Knecht.**

ein fleißiger, der auch mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort in Dienst gesucht bei

Emil A. Schmidt.

**Ein Bauernknecht**

findet sofort eine Stelle bei  
F. Trautwein, Dampfziegelei.

[Durlach.] Unterzeichnete zeigen hiermit an, daß von heute an die Stadtkeller eröffnet ist und von den kleinsten bis zu den größten Partbeien gefellert werden kann. Aechte Bedienung wird zugesichert.  
Philipp Bittershofer.  
Philipp Kleiber.  
Friedrich Ammann.

**Zu verkaufen**

bei J. B. Dumiller, Weinhandlung in Karlsruhe, Waldstraße 1, eine gebrauchte Circularpumpe, ein neuer Stoskarren und Fässer von 300 Liter Gehalt billigst.

Frische Tafelgrasbutter 8 Pfd. netto 6 M 80 S. franko Nachnahme Wilhelm Maczloy, Amts-freiheit, Ortelsburg, Ostpr.

**Mehlkasten,** ein guterhaltener, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Einmach-Gurten,**

erste Qualität, sind eingetroffen und empfehle billigst.

Theod. Goldmann, Behtstr. 2.

**Anausbirnen,**

pr. Bentner 2 M, sind zu haben bei  
Schreiner Aug. Saas,  
Jägerstraße 14.

Ein braves Mädchen, welches unentgeltlich das Kochen erlernen will, kann eintreten im  
Grünen Hof.

**Ein Schwagen**

ist billig zu verkaufen  
Pflanzstadt 19.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstiger Zubehör nebst Garten ist auf den 23. Oktober oder später zu vermieten Palmatenweg 1 c. Näheres  
C. Steinweg, Weinhändler.

**Fässer**

von 30—600 Liter hat zu verkaufen  
Albert Grimm,  
Brannweinbrennerei.

**A. Steiner,** ehemaliger Konzertist des Kurhauses in Baden, ist wieder zum Stimmen u. Reparieren von Klavieren eingetroffen. Man beliebe sich schriftlich an die Exp. zu wenden.

**Bad-Eröffnung. „Elisen-Bad“.**

Durlach bei der Untermühle.

Hochverehrlichem Publikum Durlachs und der Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich bei der Untermühle eine  
**Badeanstalt,**

verbunden mit einer  
**Dampfwaschanstalt und Bleiche**

Mittwoch den 22. August 1894 eröffnet habe. Das ganze Stabliement entspricht durch seine Bauart und seine praktische Einrichtung, die es ermöglicht, daß auch zur Winterzeit Bäder verabreicht werden können, vollständig den Anforderungen der Neuzeit. Ebenso wird auf billigste Preise Rücksicht genommen werden.

Indem ich mein Unternehmen allen Freunden und Gönnern bestens empfehle, lade zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Karl Dumberth.



**Eine weitere Schiffsladung**

trifft Ende September in Maxau mit 1. Dual. Rußkohlen, Fettschrot, 1. Dual. Anthracit, Schmiedehöhlen für uns ein und nehmen unter Zusicherung bester Bedienung gest. Aufträge zu billigsten Preisen entgegen  
Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

**Wein- & Mostfässer.**



Einige hundert Stück weingrüne Fässer in jeder Größe sind zu verkaufen  
Kronenstraße 30,  
Karlsruhe.

**!!Umsonst!!**

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

**Möbel und Betten**

ist doch nur  
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,  
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.

Auszug aus dem Preiscurant:

vollständige Betten	von M. 70 an
Seegras-Matratzen	10 "
Haar-Matratzen	40 "
polierte Chiffonnières	29 "
zweithürige Kleiderschränke	25 "
einhürige Kleiderschränke	15 "
polierte Schubladen-Kommoden	20 "
Garnituren in Plüsch	130 "
Büffets	80 "
vollst. eichene Zimmereinrichtungen	306 "
vollst. Schlafzimmereinrichtungen	550 "
mit Hochhaarmatratzen	80 "
Spiegelschränke mit Kristallglas	15 "
Doppeltische	32 "
Sophas in allen Stoffen	32 "
polierte Waschkommoden mit Mar-moraufflag	38 "
Nachtische	6 "
gute Wirtshäufige per Dugend	36 M.
Stroh- und Holzstühle	von M. 2.50 an
Plüschvorlagen, 2 breit	16. "
Spiegel	2. "
Vorhängeleiten	1. "
Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigest!	
Sofas und Anstalten gewähre ich be- größerem Bedarf nach Extra-Rabatt!	

**Wohnung**

von 5—7 Zimmern sammt Zu- behör in meinem Neubau Ettlinger Straße wegen Verlegung alsbald zu vermieten.  
Carl Steinweg, Weinhändler.

**Pannstraße 12** ist im zweiten Stock eine Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober zu vermieten.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen findet auf Michaeli Stelle  
Hauptstraße 1.

**Wohnung,** eine schöne, im

2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst allem Zugehör, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres  
Pflanzstadt 34 im Laden.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, und Brunnen im Hof; ferner eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Oktober zu vermieten  
Thurnbergweg 2.

Eine Wohnung von 2—3 ta- pezirten Zimmern mit Glasabschluß, Küche und Holzplatz ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist auf 23. Oktober zu vermieten; dazu kann auch ein Theil einer Werk- stätte gegeben werden. Näheres  
Hauptstraße 80.

In dem Neubau Weingarter Straße sind 4 schöne Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör mit freier Aussicht (auch zusammen) auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres  
Adlerstraße 24.

**Wohnung zu vermieten.**  
3 große Zimmer, Mansarde, Glasabschluß und alle sonstige Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten  
Blumenvorstadt 10.

**Alte Wollsachen**

aller Art werden angenommen von der Kunstwollwaarenfabrik Karl Döring in Mühlhausen i/Th. Be- stellungen auf Stoffe für Herren, Damen und Kinder, Läufer, Teppiche, Portiären, Sopha- u. Bettvorlagen, Schlafdecken, Strickgarne, sowie Muster und alles Nähere bei der Agentur

Julius Stammeler,  
Herrenstraße 4, 1 Treppe hoch.

**Süsser Most.**

pr. Liter 20 S, im  
Badischen Hof.



**Samstag, 8. September,** Abends von 9 Uhr ab, wird in der Eglau-Halle die Geburtstags- feier Sr. Königl. Hoh. des Groß- herzogs mit Theateraufführung und Tanz abgehalten. Unsere Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen werden zu zahlreichem Besuch höf- lichst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Einführungsrecht ist nicht gestattet. Orden, Ehren- und Verbands- abzeichen sind anzulegen; letzteres berechtigt zum Eintritt.

Der Vorstand.

**Turnerbund Durlach.**

Gut Heil!

Nächsten Mittwoch, 5. Sept., Abends nach Beendigung der Turn- stunde, findet im Lokal (alter Fritz) zu Ehren unseres scheidenden Altersriegeenvorturners Hrn. Adolf Luger eine

**Abschiedsfeier**

statt, wozu wir unsere verehr- lichen Mitglieder zu zahlreicher Be- theiligung freundlich einladen.

Der Vorstand.

Heute (Dienstag) wird geschlachtet.  
Christian Kleiber.

**J. Allmendinger,**

Grünberg (Hessen), fertigt aus

alten Wollsachen Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Portiären und Garn an.

Anerkannt bill. u. leistungsf. Fabrik. Musterlager u. Annahmestelle bei Frau Lina Menger, Durlach.

**Weinrofinen,**

schöne großbeerrige, empfiehlt  
J. Schmitt Dwe.,  
Adlerstraße.

**Dankagung.**

[Durlach.] Nachdem es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innig- geliebtes Kind

Bertha

in ein besseres Jenseits abzu- rufen, sprechen wir Verwandten und Bekannten für die liebe- volle Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, sowie für die reichen Blumenspenden unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 3. Sept. 1894.  
Die trauernden Eltern:  
Adam Rittershofer und Frau.

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**

- Geschließung:**
1. Sept.: Johann Friedrich Dengler von hier, Mechaniker, und Luise Nonnenmacher von Karlsruhe.
  30. Aug.: Bertha Friederike, Bat. Adam Karl Rittershofer, Landwirth, 11 1/2 Monate alt.
  31. " Frieda, Bat. Philipp Meier, Gärtner, 7 Monate alt.
  1. Sept.: Lina Elia, Bat. Franz Faver Metz, Fabrikarbeiter, 1 Jahr u. 6 Tage alt.
  1. " Elise, Bat. Jakob Köffel, Wald- hüter, 17 Tage alt.

Neubau- und Verlag von H. Fuchs, Durlach